

Und nichts als dies

2022, Video, HD, 16:9, ohne Ton, 28:32 Min.

**Ein Auftragswerk der Künstlerin Ursula Palla für die
Johanneskirche Zürich,
4. Februar – 1. Juli 2022**

Lautlos stiebt der Himmel in den Kirchensaal. Wolken strömen uns entgegen, fliessen seitlich weg und fort in die Unendlichkeit. Es ist nicht nur ein Himmel, in den wir eintauchen. Es sind viele Himmel. Sie sammeln vielerlei Ereignisse in eine einzige Zeit und in einen unfassbaren Raum. Zeit und Raum verschmelzen zu einem universalen Zustand. Es ist, als enthalte dieser alles, was sein kann.

Nach und nach erkennen wir diese unterschiedlichen Ebenen besser. Kleine Wolken werden nach vorne geblasen, wie ein Bild im Bild oder wie eigenwillig hereinplatzende Gedankensplitter. Alles wandelt sich beständig. Zuerst scheint es Tag zu sein, dann wird es stetig dunkler. Weisse Wolken, dann Gewitterwolken vor blauem Himmel. Die Wolken sind grau. Sie sind braungrau, schmutzig gelb, graugelb, grüngelb. Es wird Nacht.

Lichterfüllte Wolkengebilde blitzen auf. Der Wind wirft sie umher und enthüllt schwarze Ränder und Schlieren. Unmerklich haben sich die Wolken in Rauch verwandelt, der aus einem unsichtbaren Kamin oder Schlot ausgestossen wird. Die Zeit vergeht und mischt die Farben neu: Petrolblau, violett, schwefelgelb und rosa. Schliesslich verzieht sich die Nacht. Wir glauben, am Horizont in der Morgenröte zu schweben, und alles beginnt von Neuem.

Hinweis:

Finissage. Gespräch mit der Künstlerin, der Pfarrerin Tania Oldenhage und der Kuratorin Susann Wintsch, Freitag 1. Juli 2022, 18 Uhr.